

Gliederung

Teil A – Grundlagen	1
1. Einleitung	3
2. Der steinige Weg von der subjektiven Sichtweise der Bewältigungsforschung zur narrativen Identitätskonstruktion	7
3. Theoretische Fundierung des Forschungsgegenstandes: Biografie, Identität und Erzählen	9
3.1 Biografie	9
3.2 Identität	14
3.3 Biografisches Erzählen	23
3.4 Fazit	33
3.5 Vergewaltigung und biografisches Erzählen	34
4. Eine Annäherung an den Forschungsgegenstand: Leben, Freiheit und Beeinträchtigung.....	35
4.1 Leben	35
4.2 Freiheit.....	37
4.3 Beeinträchtigung.....	38
4.4 Fazit	39
5. Theorie und Empirie zum Thema Vergewaltigung.....	40
5.1 Definition von Vergewaltigung	40
5.2 Vorkommen sexueller Gewalt.....	45
5.3 Folgen sexueller Gewalt	48
5.4 Die Dynamik der Vergewaltigung und ihrer Verarbeitung	50
5.5 Theoretisches Konzept, empirische Befunde und Fragestellung.....	64
6. Der forschungsmethodische Zugang.....	67
6.1 Methode und Instrumente der Datengewinnung	67
6.2 Auswertung und Interpretation.....	70

TEIL B – Empirie 1

1. Inhaltsanalytische Auswertung der Interviews	75
1.1 Auswertung mit Atlas-ti	75
1.2 Deskriptive Darstellung der Auswertungen einzelner Codes.....	76
2. Exkurs: Schuld, Scham und Kontrolle – ein theoretisches Rahmenkonzept zum Verständnis von Emotionen	124
2.1 Der Ansatz von Markus und Kitayama	124
2.2 Die Psychodynamik der Vergewaltigung aus psychoanalytischer Sicht.....	126
2.3 Schamgefühle	130
2.4 Schuldgefühle	131
2.5 Zusammenhang von Scham, Schuld und Ärger	138
2.6 Zusammenfassung	140

TEIL B – Empirie 2

3. Die narrative Verarbeitung der biografischen Erfahrung Opfer von Vergewaltigung geworden zu sein – drei ausgewählte Selbstpräsentationen von Identität	143
3.1 Fallvignette: Frau Klein: Auferstanden aus den Trümmern der Zerstörung oder Der Preis des Lebendigseins ist das Leben.....	143
3.2 Fallvignette: Frau Berus Lutz: Auf ewig vergewaltigt an Leib und Seele? Oder die Totenstarre hat auch etwas Gutes	216
3.3 Fallvignette: Frau Uman: Jenseits der Angst oder nicht für immer benachteiligt sein	287
3.4 Das Ende der Erzählungen im Kontext der gesamten Geschichten	348

Teil C – Vergleichende Betrachtungen

1. Ein Vergleich der Identitätskonstruktion bei chronisch Kranken und Behinderten mit von sexualisierter Gewalt betroffener Frauen	351
1.1 Einleitende Bemerkungen	351
1.2 Überlegungen bezüglich Unterschieden und Gemeinsamkeiten von chronisch Kranken/Behinderten und Frauen mit sexualisierter Gewalterfahrung.....	351
1.3 Typen von Identitätskonstruktion in den Erzählungen bei chronisch Kranken und Behinderten (Roesler 2001).....	353
2. Diskussion der Strategien der Identitätskonstruktion bei von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen auf dem Hintergrund der o.g. Typen	355
2.1 Strategien der Identitätskonstruktion bei Frau Klein, Frau Berus-Lutz und Frau Uman	355
2.2 Diskussion der Typen anhand der übrigen von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen auf dem Hintergrund der Typen bei Roesler.....	358
2.3 Zusammenfassung und Fazit des Vergleichs der Erzählungen von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen und chronisch Kranker und Behinderten.....	392
3. Die Bedeutung der erfahrenen Gewalt, Strukturierungsprinzipien und Dimensionen der Narrativa	394
3.1 Bedeutungsgebung als prozesshaftes Geschehen.....	394
3.2 Sinnhafte Strukturierungsprinzipien.....	394
3.3 Dimensionen der narrativen Typen	395
4. Schlussbemerkung	404
Literaturverzeichnis	409
Anhang	421

Inhaltsverzeichnis

Teil A – Grundlagen	1
1. Einleitung	3
2. Der steinige Weg von der subjektiven Sichtweise der Bewältigungsforschung zur narrativen Identitätskonstruktion	7
3. Theoretische Fundierung des Forschungsgegenstandes: Biografie, Identität und Erzählen	9
3.1 Biografie	9
3.1.1 Das Wesen der Biografieforschung	9
3.1.1.1 Gütekriterien	9
3.1.1.2 Erkenntnistheoretische Positionen	10
3.1.1.3 Alltagsweltlicher Fokus der Biografieforschung	11
3.1.2 Konstitutive Elemente der Biografie	11
3.1.2.1 Sprache	11
3.1.2.2 Erleben und Erfahrung	12
3.1.2.3 Zeitlichkeit	13
3.2 Identität	14
3.2.1 Konstituenten von Identität	15
3.2.1.1 Soziale Umwelt	15
3.2.1.2 Individuelle Ressourcen	16
3.2.2 Funktionen von Identität im Spiegel der Moderne und Postmoderne	16
3.2.2.1 Kohärenz und Kontinuität	16
3.2.2.2 Organisierte Moderne	18
3.2.2.3 Krisenhafte Spätmoderne	18
3.2.2.4 Kohärenz und Kontinuität im Spiegel der Zeit	18
3.2.3 Vermittlungsfunktion von Identität	20
3.2.4 Produktion von Sinnhaftigkeit	20
3.2.5 Psychopathologische Aspekte der Identitätsentwicklung	21
3.2.5.1 Definition und Merkmale von Identität als Narration	21
3.2.6 Identität und Selbst	23
3.3 Biografisches Erzählen	23
3.3.1 Bestimmungsstücke narrativer Kompetenz	24
3.3.2 Erzählerische Perspektive	25
3.3.3 Funktionen von Erzählungen	26
3.3.4 Sprachmodi, kognitive Figuren und Zugzwänge des Erzählens	27
3.3.4.1 Sprachmodi des Erzählens	27
3.3.4.2 Kognitive Figuren des autobiografischen Stegreiferzählens	28
3.3.4.3 Zugzwänge des Erzählens	30
3.3.4.4 Prozessabläufe des Lebensablaufs und Haltungen gegenüber der eigenen Geschichte	31
3.4 Fazit	33
3.5 Vergewaltigung und biografisches Erzählen	34

4.	Eine Annäherung an den Forschungsgegenstand: Leben, Freiheit und Beeinträchtigung.....	35
4.1	Leben	35
4.2	Freiheit.....	37
4.3	Beeinträchtigung.....	38
4.4	Fazit	39
5.	Theorie und Empirie zum Thema Vergewaltigung.....	40
5.1	Definition von Vergewaltigung.....	40
5.1.1	Vergewaltigung nach StGB bis Juni 1997.....	40
5.1.2	Sexuelle Nötigung	41
5.1.3	Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung nach § 177 Abs. 1 und 2 StGB seit Juli 1997	41
5.1.4	Sexueller Missbrauch von Kindern nach § 176 StGB.....	42
5.1.5	(Weitere) definitorische Klärungen von Begrifflichkeiten und deren Bedeutungshöfe	42
5.1.5.1	Aktuelle Begriffsbefunde.....	43
5.2	Vorkommen sexueller Gewalt	45
5.2.1	Kriminalstatistiken/Hellfeld	45
5.2.1.1	Vergewaltigung	45
5.2.1.2	Sexueller Missbrauch	46
5.2.2	Opferbefragungen/Dunkelfeld.....	46
5.2.2.1	Sexualisierte Gewalt allgemein	46
5.2.2.2	Sexueller Missbrauch an Kindern.....	46
5.2.2.3	Sexualisierte Gewalt in Paarbeziehungen.....	47
5.2.2.4	Vergewaltigung und kriegerische Auseinandersetzungen.....	47
5.2.3	Bewertung der Ergebnisse	47
5.3	Folgen sexueller Gewalt	48
5.3.1	Das Phänomen der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD).....	48
5.4	Die Dynamik der Vergewaltigung und ihrer Verarbeitung	50
5.4.1	Das Phänomen des psychischen Traumas	51
5.4.2	Die traumatische Situation	55
5.4.2.1	Zur Phänomenologie der traumatischen Situation.....	55
5.4.2.2	Die traumatische Erfahrung.....	57
5.4.2.3	Pathogenese des psychischen Traumas	57
5.4.2.4	Psychobiologie der peri-traumatischen Erfahrung	58
5.4.3	Die traumatische Reaktion: Fassen des Unfasslichen	58
5.4.4	Der traumatische Prozess.....	59
5.4.4.1	Anpassung an das Trauma.....	59
5.4.4.2	Struktur und Dynamik des traumatischen Prozesses.....	59
5.4.5	Die Verarbeitung der Vergewaltigung	61
5.4.5.1	Hardiness als ein Konzept der Coping-Forschung	61
5.4.6	Die Bewältigung der traumatischen Erfahrung	62
5.4.6.1	Kriterien der Bewältigung	63
5.4.7	Fazit	64
5.5	Theoretisches Konzept, empirische Befunde und Fragestellung.....	64
6.	Der forschungsmethodische Zugang.....	67
6.1	Methode und Instrumente der Datengewinnung	67
6.1.1	Stichprobe.....	67
6.1.2	Narratives Interview	68

6.1.3	Durchführung und Transkription der Interviews.....	69
6.2	Auswertung und Interpretation.....	70

TEIL B – Empirie 1

1.	Inhaltsanalytische Auswertung der Interviews	75
1.1	Auswertung mit Atlas-ti	75
1.2	Deskriptive Darstellung der Auswertungen einzelner Codes.....	76
1.2.1	Soziodemografie und Interviewmodalitäten.....	78
1.2.1.1	Art des Interviews.....	78
1.2.1.2	Interviewerin.....	78
1.2.1.3	Alter zur Zeit des Interviews	78
1.2.1.4	Art der Rekrutierung.....	78
1.2.2	Art und Schwere des Delikts	78
1.2.2.1	Zusammenfassung der bisherigen Darstellungen zu Art und Schwere des Delikts	79
1.2.2.2	Alter zur Tatzeit.....	80
1.2.2.3	Beziehung zum Täter.....	80
1.2.2.4	Tatort	81
1.2.3	Vor der Tat	81
1.2.3.1	Selbstkonzept davor.....	82
1.2.4	Während der Tat.....	83
1.2.4.1	Tatumstände, Tatvorgang	83
1.2.4.2	Reaktionen des Opfers.....	84
1.2.5	Unmittelbar nach der Tat.....	85
1.2.5.1	Bedürfnisse und Hilfesuchverhalten.....	85
1.2.5.1.1	Bedürfnisse	85
1.2.5.1.2	Hilfesuchverhalten.....	85
1.2.5.2	Reaktionen, Emotionen, Kognitionen	86
1.2.5.2.1	Reaktionen unmittelbar nach der Tat.....	86
1.2.5.2.2	Kognitionen unmittelbar nach der Tat.....	86
1.2.5.2.3	Emotionen unmittelbar nach der Tat	87
1.2.6	Mittelbar nach der Tat	88
1.2.6.1	Therapieerfahrungen und Bewältigungsstrategien	88
1.2.6.1.1	Therapieerfahrungen.....	88
1.2.6.1.2	Verarbeitungsstrategien.....	90
1.2.7	Die Rolle der Umwelt.....	92
1.2.7.1	Hilfverhalten	92
1.2.7.2	Reaktionen der Umwelt auf (erzählte) Tat	93
1.2.7.3	Bewertungen der erlebten Reaktionen.....	95
1.2.7.4	Das Thematisieren der Tat.....	95
1.2.8	Folgen nach der Tat	97
1.2.8.1	Kurzfristige Folgen.....	99
1.2.8.2	Mittelfristige Folgen	101
1.2.8.3	Langfristige Folgen	102
1.2.8.4	Diskussion der Ergebnisse im Spiegel der Phasenmodelle	105
1.2.8.5	Selbstkonzept danach	105
1.2.9	Die Retrospektive	106
1.2.9.1	Veränderungen durch die Tat	106
1.2.9.2	Bewertung des Geschehens.....	107

1.2.9.3	Evaluation der Verarbeitung.....	108
1.2.10	Derzeitige Situation	109
1.2.11	Ergebnisse von Merkmalsvergleichen bei Gruppierungen, die aus den vorliegenden Kategorien emergieren.....	110
1.2.11.1	Ergebnisse: Biografische Passagen im Interview	111
1.2.11.2	Interpretation der Ergebnisse.....	114
1.2.11.3	Sexueller Missbrauch, schwierige Kindheitserfahrungen und ihr möglicher Zusammenhang mit Selbstkonzept und Verarbeitung der erlittenen Gewalt	114
1.2.11.3.1	Das Selbstkonzept	115
1.2.11.3.2	Die Verarbeitung	115
1.2.11.4	Einige Fallvignetten der Verarbeitung	116
1.2.11.4.1	Bewegt und relativ stabil: Frau Ende	116
1.2.11.4.2	Bewegt und instabil: Frau Lange.....	117
1.2.11.4.3	Statisch und stabil: Frau Andres-Lang	118
1.2.11.4.4	Von der Bewegung in die Starre: Frau Dachs-Meyer	118
1.2.11.4.5	Die Qualität der erfahrenen Gewalt.....	119
1.2.11.5	Zusammenfassung und Ausblick.....	120
1.2.12	Ergebnisse von Merkmalsvergleichen bei a-priori definierten Gruppen	120
1.2.12.1	Vergleich des Selbstbildes vor und nach der erlittenen Gewalt bei vergewaltigten versus missbrauchten Frauen.....	120
1.2.12.1.1	Selbstkonzept davor.....	120
1.2.12.1.2	Selbstkonzept danach	121
1.2.12.1.3	Unterschiede zwischen den Delikten.....	121
1.2.12.1.4	Interpretation und Bewertung der Ergebnisse	121
1.2.12.2	Vergleich der beiden Gruppen von Frauen hinsichtlich der Dimensionen Derzeitige Situation, Bewertung des Geschehens sowie Evaluation der Verarbeitung	122
1.2.12.2.1	Rolle des Partners / derzeitige Situation.....	122
1.2.12.2.2	Bewertung des Geschehens	122
1.2.12.2.3	Evaluation der Verarbeitung.....	122
1.2.12.2.4	Zusammenfassung und Ausblick.....	123

2.	Exkurs: Schuld, Scham und Kontrolle – ein theoretisches Rahmenkonzept zum Verständnis von Emotionen	124
2.1	Der Ansatz von Markus und Kitayama	124
2.2	Die Psychodynamik der Vergewaltigung aus psychoanalytischer Sicht.....	126
2.2.1	Exkurs zu: Identifizierung und Introjektion	127
2.2.2	Exkurs zu: traumatische Ohnmacht und Idealisierung der Macht.....	128
2.3	Schamgefühle	130
2.4	Schuldgefühle	131
2.5	Zusammenhang von Scham, Schuld und Ärger	138
2.6	Zusammenfassung	140

TEIL B – Empirie 2

3. Die narrative Verarbeitung der biografischen Erfahrung Opfer von Vergewaltigung geworden zu sein – drei ausgewählte Selbstpräsentationen von Identität	143
3.1 Fallvignette: Frau Klein: Auferstanden aus den Trümmern der Zerstörung oder Der Preis des Lebendigseins ist das Leben.....	143
3.1.1 Identitätskonstruktion Frau Klein – Zusammenfassung	145
3.1.1.1 Formale Ebene.....	145
3.1.1.2 Temporale Dimension der Identitätskonstruktion	147
3.1.1.3 Soziale Dimension der Identitätskonstruktion.....	148
3.1.1.4 Selbstbezügliche Dimension der Identitätskonstruktion	150
3.1.2 Narrationsanalytische Auswertung des Interviews von Frau Klein unter dem Fokus der Identitätskonstruktion	151
3.1.2.1 Von damals nach heute: Soziodemografie	151
3.1.2.2 Damals: vor der Vergewaltigung, Kindheit.....	155
3.1.2.3 Damals: die Vergewaltigung, Kindheit	160
3.1.2.4 Die Zeit danach.....	166
3.1.2.5 Der Prozess der Verarbeitung.....	171
3.1.2.6 Gegenwart und Zukunft: Perspektive, Bilanz.....	196
3.1.2.7 Ende und Fazit.....	215
3.2 Fallvignette: Frau Berus Lutz: Auf ewig vergewaltigt an Leib und Seele? Oder die Totenstarre hat auch etwas Gutes	216
3.2.1 Identitätskonstruktion Frau Berus Lutz – Zusammenfassung	217
3.2.1.1 Formale Ebene.....	217
3.2.1.2 Temporale Dimension der Identitätskonstruktion	220
3.2.1.3 Soziale Dimension der Identitätskonstruktion.....	222
3.2.1.4 Selbstbezügliche Dimension von Identitätskonstruktion	223
3.2.2 Narrationsanalytische Auswertung des Interviews von Frau Berus Lutz unter dem Fokus der Identitätskonstruktion	224
3.2.2.1 Von damals nach heute: Soziodemografie).....	224
3.2.2.2 Damals: Die erlebte sexuelle Gewalt.....	225
3.2.2.3 Nach der erlebten sexuellen Gewalt	236
3.2.2.4 Die Folgen und die Verarbeitung der sexuellen Gewalt.....	248
3.2.2.5 Gegenwart und Zukunft.....	261
3.2.2.6 Ende und Fazit.....	286
3.3 Fallvignette: Frau Uman: Jenseits der Angst oder nicht für immer benachteiligt sein	287
3.3.1 Identitätskonstruktion Frau Uman – Zusammenfassung.....	288
3.3.1.1 Formale Ebene.....	288
3.3.1.2 Temporale Dimension der Identitätskonstruktion	290
3.3.1.3 Soziale Dimension der Identitätskonstruktion.....	291
3.3.1.4 Selbstbezügliche Dimension von Identitätskonstruktion	292
3.3.2 Narrationsanalytische Auswertung des Interviews von Frau Uman unter dem Fokus der Identitätskonstruktion	293
3.3.2.1 Von damals nach heute: Soziodemografie	293
3.3.2.2 Die Folgen	293
3.3.2.3 Stand der Dinge heute	314
3.3.2.4 Rückblende zu Tat und Reaktionen der Umwelt (Nachfrageteil).....	320
3.3.2.5 Verarbeitung damals und heute	327

3.3.2.6 Bilanzierung	344
3.3.2.7 Ende und Fazit.....	347
3.4 Das Ende der Erzählungen im Kontext der gesamten Geschichten	348

Teil C – Vergleichende Betrachtungen

1. Ein Vergleich der Identitätskonstruktion bei chronisch Kranken und Behinderten mit von sexualisierter Gewalt betroffener Frauen	351
1.1 Einleitende Bemerkungen	351
1.2 Überlegungen bezüglich Unterschieden und Gemeinsamkeiten von chronisch Kranken/Behinderten und Frauen mit sexualisierter Gewalterfahrung.....	351
1.3 Typen von Identitätskonstruktion in den Erzählungen bei chronisch Kranken und Behinderten (Roesler 2001).....	353
2. Diskussion der Strategien der Identitätskonstruktion bei von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen auf dem Hintergrund der o.g. Typen	355
2.1 Strategien der Identitätskonstruktion bei Frau Klein, Frau Berus-Lutz und Frau Uman	355
2.2 Diskussion der Typen anhand der übrigen von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen auf dem Hintergrund der Typen bei Roesler.....	358
2.2.1 Entwicklungsgeschichten	358
2.2.2 Kontinuitätsgeschichten	366
2.2.3 Reparaturgeschichten.....	371
2.2.4 Geschichten über Verluste, Abstiege, Zerstörungen	378
2.2.5 Geschichten über bedrohte Identität / krisenhafte Verarbeitung.....	382
2.1.6 Geschichte einer fragilen Identität.....	388
2.2.7 Geschichten erschütterter Identität	389
2.3 Zusammenfassung und Fazit des Vergleichs der Erzählungen von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen und chronisch Kranker und Behinderten.....	392
3. Die Bedeutung der erfahrenen Gewalt, Strukturierungsprinzipien und Dimensionen der Narrativa	394
3.1 Bedeutungsgebung als prozesshaftes Geschehen	394
3.2 Sinnhafte Strukturierungsprinzipien.....	394
3.3 Dimensionen der narrativen Typen	395
3.3.1 Selbstgewissheit – Irritation der Selbstgewissheit – Selbstvergewisserung (abstrakter Typ des biografischen Narrativs).....	395
3.3.2 Kontinuität versus Veränderung.....	398
3.3.3 Verursacherprinzip biografischer Entwicklung: Betonung persönlicher Leistung versus Wirken externer oder überpersönlicher Kräfte.....	399
3.3.4 Reflexionsgrad der eigenen biografischen Geformtheit.....	401
3.3.5 Monozentrische versus polyzentrische Identitäten oder traditioneller Identitätsentwurf versus postmodernes Nebeneinander von Identitäten..	402
3.3.6 Kohärenz der biografischen Konstruktion.....	403
4. Schlussbemerkung	404
Literaturverzeichnis	409

Anhang	421
1. Tabelle zu Prävalenz von Gewalt an Frauen	423
2. Tabellen zur Soziodemografie und zur Tat	424
3. Zuordnung der interviewten Frauen nach dem Delikt, das für sie subjektiv am bedeutendsten ist	427
4. Mehrfach viktimisierte Frauen (einschließlich sex. missbrauchte Frauen) versus einmal Viktimisierte	428
5. Durch mehr als einen Täter viktimisierte Frauen versus durch einen Täter viktimisierte Frauen (ohne vermuteten sex. Missbrauch)	429
6. Selbstkonzept und Verarbeitung.....	430
6.1 Zusammenstellung der Frauen, die in ihrem Interview biografische Erzählungen lieferten.....	430
6.2 Selbstkonzept als Kind und heutiger Stand der Verarbeitung bei mehrfach viktimisierten sexuell missbrauchten bzw. in Ehe und Partnerschaft misshandelten Frauen	431
6.3 Selbstkonzept als Kind und heutiger Stand der Verarbeitung bei einfach viktimisierten sexuell missbrauchten Frauen	432
7. Codehierarchie mit Kommentaren.....	434